

Muss ich denn sterben um zu leben?

1. Das Wesen der Sünde

2. Das Kreuz

3. Die Nachfolge

4. Die Gemeinschaft

5. Der Dienst

6. Die Versuchung

Bibelarbeiten mit

Jürgen Werth

jwerth.de

DAS WESEN DER SÜNDE

Der Ursprung der Sünde, war nicht der sogenannte "Sündenfall" im Paradies, sondern es begann damit, das ein Geschöpf, ein Engel mit dem wunderschönen Namen Morgenstern, Lichtträger (Luzifer) seine eigenen Pläne verfolgte.

Bibeltexte: Jesaja 14,12-15,

12 Wie bist du vom Himmel gefallen, du schöner Morgenstern! Wie wurdest du zu Boden geschlagen, der du alle Völker niederschlugst! 13 Du aber gedachtest in deinem Herzen: »Ich will in den Himmel steigen und meinen Thron über die Sterne Gottes erhöhen, ich will mich setzen auf den Berg der Versammlung im fernsten Norden. 14 Ich will auffahren über die hohen Wolken und gleich sein dem Allerhöchsten. « 15 Ja, hinunter zu den Toten fuhrt du, zur tiefsten Grube!

Strongkonkordanz Morgenstern = <01966> הילל heylel hay-lale'

Lichtträger im Sinn von "Helligkeit";

AV: Lucifer = Lichtträger Jes.14:12

1) Morgenstern

2) Sinnbild für den König von Babylon und Satan

Hesekiel 28,12-18,

Du Menschenkind, stimm ein Klagelied an über den König von Tyrus und sprich zu ihm: So spricht Gott der HERR: Du warst das Abbild der Vollkommenheit, voller Weisheit und über die Maßen schön. 13 In Eden warst du, im Garten Gottes, geschmückt mit Edelsteinen jeder Art, mit Sarder, Topas, Diamant, Türkis, Onyx, Jaspis, Saphir, Malachit, Smaragd. Von Gold war die Arbeit deiner Ohringe und des Perlenschmucks, den du trugst; am Tag, als du geschaffen wurdest, wurden sie bereitet. 14 Du warst ein glänzender, schirmender Cherub und auf den heiligen Berg hatte ich dich gesetzt; ein Gott warst du und wandeltest inmitten der feurigen Steine. 15 Du warst ohne Tadel in deinem Tun von dem Tage an, als du geschaffen wurdest, bis an dir Missetat gefunden wurde. 16 Durch deinen großen Handel wurdest du voll Frevels und hast dich versündigt. Da verstieß ich dich vom Berge Gottes und tilgte dich, du schirmender Cherub, hinweg aus der Mitte der feurigen Steine. 17 Weil sich dein Herz erhob, dass du so schön warst, und du deine Weisheit verdorben hast in all deinem Glanz,

*darum habe ich dich zu Boden gestürzt und ein Schauspiel aus dir gemacht vor den Königen. 18 Weil du mit deiner großen Missetat durch unrechten Handel dein Heiligtum entweiht hast,
darum habe ich ein Feuer aus dir hervorbrechen lassen, das dich verzehrte und zu Asche gemacht hat auf der Erde vor aller Augen.*

Das Wesen der Sünde lässt sich auch so zusammenfassen:

Merke: Erst wolltest du, jetzt musst du.

Erst wolltest du Alkohol trinken, jetzt musst du trinken.

Erst wolltest du Rauchen, jetzt musst du rauchen.

Erst wolltest du Pornos anschauen, jetzt musst du ...

Erst wolltest du, dass alle dich bewundern, jetzt musst du dafür sorgen damit die Bewunderung anhält und niemand hinter deine Fassade schaut. (Auch im geistlichen Dienst)

... ein Feuer das dich verzehrte, hat alles in deinem Leben weggebrannt und nur noch Asche übriggelassen... !!!

Alle unsere Süchte und Abhängigkeiten sind die Folgen der Sünde nämlich, dass wir Gott nicht vertrauen, dass er in der Lage ist all unseren Mangel auszufüllen. Das gilt für stoffliche, pornografische und finanzielle Abhängigkeiten, betrifft aber auch Abhängigkeiten von Menschen und Erfolg.

Die Sünde bedeutet also: Ich vertraue Gott nicht, dass er es gut mit mir meint und versuche an dem vorbei, was Gott für mich vorgesehen hat, mein Leben selbst zu organisieren.

Damit ist das Chaos und der Schweinetrog (Gleichnis vom verlorenen Sohn, Lukas 15, 11 ff) schon vorprogrammiert. Und etwas anderes als Schweinefraß hat der Teufel auch nicht anzubieten.

Der Sohn einer reichen hebräischen Familie, landete in einer heidnischen Umgebung, im Schweinestall und wollte Schweinefraß fressen, und dies geschah aufgrund von selbst getroffener Entscheidungen.

Merke: Gott (der Vater) hat den sozialen Abstieg im Leben des fortgehenden Sohnes nicht programmiert, oder organisiert.

Johannes 16, 8-9

*Und wenn er kommt, (der Heilige Geist) wird er der Welt die Augen auf tun über die Sünde und über die Gerechtigkeit und über das Gericht; 9 **über die Sünde: dass sie nicht an mich glauben;***

Strongkonkordanz glauben = <4100> πιστευω pisteúo glauben; V (243)

Von <4102> πιστις pístis Glaube

1) intr.: glauben

a) etwas für wahr halten, von etwas überzeugt sein, seinen Glauben bzw. sein Vertrauen in etwas oder auf jmdn. setzen; jmdm. trauen; an jmdn. (Gott, Christus) glauben; zu jmdm. Zutrauen haben; sich auf jmdn. verlassen. {#Mt 8:13 Lu 1:20,45} uva.

Das Leben Jesu:

Er war von seinem Vater geliebt und Er liebte seinen Vater.
Er wählte sich den Lebensweg nicht selber, sondern er war ihm vorgegeben und auch sein Lebensziel war nicht seine Wahl.

Es ist ihm alles gegeben worden, es war so vorherbestimmt, seit Jahrtausenden, ja seit Ewigkeit.

Hebräer 5, 8-9

8 So hat er, obwohl er Gottes Sohn war, doch an dem, was er litt, Gehorsam gelernt. 9 Und als er vollendet war, ist er für alle, die ihm gehorsam sind, der Urheber des ewigen Heils geworden,

Christus musste Gehorsam lernen???!?

Jesus war ein vollkommenes Bild dieser Abhängigkeit, als er im Garten Gethsemane Petrus befahl, sein Schwert wegzustecken, indem er ihm sagte: „**Oder meinst du, ich könnte meinen Vater nicht bitten, dass er mir sogleich mehr als zwölf Legionen Engel schicke?**“ **Matt. 26:53**

Er hatte unbegrenzte Macht und gebrauchte sie nicht!

Freunde, das ist das Ziel göttlicher Erziehung, zu dem wir unterwegs sind: Gott zu vertrauen, in guten wie in schlechten Zeiten und nicht gleich bei Auftreten eines Problems nach unseren menschlichen Möglichkeiten Ausschau zu halten.

Sein Kampf war ein Bleiben im von Gott gegebenen:

1.Von Gott geliebt 2.Auf Gottes Wegen geführt 3.Gottes Ziel vor Augen.

Und dies ist auch unser Kampf, indem zu bleiben was Gott uns durch seine grenzenlose Liebe und Gnade angeboten hat.

1.Von Gott geliebt 2.Auf Gottes Wegen geführt 3.Gottes Ziel vor Augen.

Jesus kannte die Sünde nicht.

Wenn wir Jesu Abhängigkeit vom Willen seines Vaters erkennen, erkennen wir auch das Wesen der Sünde.

Merke: Das Innerste Wesen der Sünde ist die Abkehr von der Liebe Gottes. „Du bist mein geliebtes Kind“ ist nicht mehr der Ausgangspunkt des Lebens.

Die normale Erfahrung der Ablehnung (bei Jesus in der Synagoge von Nazareth, der Ruf „ans Kreuz, ans Kreuz“) führt unter der Sünde zum Zerbruch.

Unser Verlangen, geliebt zu werden ist die Mauer, die mich von den Geschwistern trennt. Die Unfähigkeit, mit Ablehnung umzugehen, schafft immer weiter sich öffnende Abgründe zwischen Geschwistern.

Unter der Sünde treten wir mit einem inneren Mangel in die Gemeinschaft (auch in die Ehe) ein und dieser Mangel wird sich als Moloch erweisen, der alle Zuneigung und Bestätigung auffrisst, ohne satt zu werden. **Ich will** geliebt und verstanden werden.

Merke: Zum Wesen der Sünde gehört auch, dass sie die Wege Gottes nicht annehmen kann.

Die Wege, die von den eigenen Vorstellungen und die Führungen, die von den eigenen Idealen abweichen, führen zum Zweifel an der Liebe Gottes.

Doch zu Gottes Wegen gehört auch der Stall, gehört der Satz „was kann aus Nazareth Gutes kommen“ Durch die Ablehnung der Wege Gottes kommt es zu einem Unverständnis der Wege Gottes. Damit auch zu einer Ablehnung der Wege Gottes bei den Geschwistern.

An Stelle der Beugung unter Gottes Wege tritt das „Ich will“.

Deshalb weiß ich auch, was für den andern das Beste ist. Ich habe meine Erklärungen für mein Leben, ich schaffe mir das Verständnis und die Theologie, die logisch ist und nach diesem Muster werden meine Geschwister beurteilt. Das ich mich in meiner Beurteilung der anderen irre erkenne ich unter der Sünde nicht mehr.

Unter der Sünde kommt es zu einer Verschiebung des Lebenszieles. Meine individuellen Lebensziele wechseln mit den wechselnden Grundbedürfnissen. Eine Einordnung in ein übergeordnetes Ziel ist schwer. Auch hier gilt das „Ich will“.

Merke: Die Sünde hat mir die Gewissheit geraubt, dass ich vom Vater geliebt bin und hat mich in eine gottgleiche Position getrieben, wo ich meine Welt in Griff haben muss und den Grund für die sonst voraussetzungslose Liebe mir selber schaffen muss. Ich bin geliebt weil... Ich liebe weil...

Und das ist das was den Menschen, der Gottes Liebe nicht erfahren hat, umtreibt, in Abhängigkeiten bringt und ihn bis zur Erschöpfung arbeiten lässt.

Es gibt 3 Möglichkeiten, wie wir unser Leben sehen, verstehen und auch leben können:

1. Wir sehen, verstehen und leben unser Leben von uns selbst her. Das heißt, wir machen uns Gedanken über uns selbst, unsere Ziele, den Sinn unseres Lebens. Entscheidend ist dann, **was ich will**, denke, wahrnehme und fühle. Und danach richte ich mich.

Ergebnis: Ich bin der Herr mein Gott, ich dulde keine anderen Götter und keine andere Meinung neben mir.

2. Wir sehen, verstehen und leben unser Leben von dem her, was andere über uns sagen, denken und von unserer Umgebung her. Was sagen die anderen, was sagt die Gesellschaft, wer ich bin und was ich soll und was jetzt gilt. Und danach richten wir uns.

Ergebnis: Ich bin beeinflusst – und manipulierbar, wetterwendisch.

3. Wir sehen, verstehen und leben unser Leben von Gott her.

Was sagt Gott, wer ich bin, was ich soll und was jetzt gilt.

Und danach richten wir uns.

Ergebnis: Wenn ich meinen inneren Mangel von Gott füllen lasse, werde ich befreit von der Abhängigkeit, von der Meinung von Menschen und aus den äußeren Umständen zu leben.

Wenn dein Wert, deine Identität nicht mehr abhängig ist von der Bewertung deines Chefs, deiner Kinder, der Mitarbeiter in der Gemeinde, deines Pfarrers, wem auch immer was bedeutet das?

Was bedeutet das für mich persönlich?

Das bedeutet Freiheit. Das bedeutet ich bin frei von dir, und das heißt, ich kann dich lieben, ich kann dir unvoreingenommen begegnen.

Und warum kann ich jetzt den Anderen lieben?

Weil ich ihn nicht mehr brauche um selbst glücklich zu sein.

Das ist die gute Botschaft, es macht uns frei voneinander, damit wir tatsächlich Einander dienen können.

Wenn ich dir dienen kann, ohne etwas von dir zu erwarten, dann haben wir Leib Christi der funktioniert.

Wenn ich dich nicht gebrauche (missbrauche) um meinen Dienst zu bauen, um meine Anerkennung zu bekommen, dann bin ich wirklich frei.

Zusammenfassung: Das Wesen der Sünde

1. Die Sünde lässt mich nicht froh werden an der Gnade Gottes. (Kälte, Lauheit und Undankbarkeit)
2. Die Sünde lässt mich in der Konfusion über Gottes Wege und Führungen.
3. Die Sünde verschleiert mir Gottes Ziel.

1. Gottes Wort und seine Liebe überwindet die Macht der Sünde

Merke: Du bist mein geliebtes Kind, sagt Gott dein Vater.

Eine Tatsache, die von Anfang an ein für allemal geklärt ist.

Denn in ihm hat er uns erwählt, ehe der Welt Grund gelegt war, dass wir heilig und untadelig vor ihm sein sollten; in seiner Liebe hat er uns dazu

vorherbestimmt, seine Kinder zu sein durch Jesus Christus nach dem Wohlgefallen seines Willens, zum Lob seiner herrlichen Gnade, mit der er uns begnadet hat in dem Geliebten. Epheser 1,4-6

Merke: Ich brauche keine Korrektur der Vergangenheit.

2. Alle Wege und Ereignisse Gott bekannt.

Selbst die schwierigen Erlebnisse kann Gott verwenden, wenn ich sie ihm überlasse.

Wir wissen aber, dass denen, die Gott lieben, alle Dinge zum Besten dienen, denen, die nach seinem Ratschluss berufen sind. Römer 8,28

3. Gottes Ziel

Die schwierigsten Umstände fördern dieses Ziel.

Denn die er ausersehen hat, die hat er auch vorherbestimmt, dass sie gleich sein sollten dem Bild seines Sohnes, damit dieser der Erstgeborene sei unter vielen Brüdern. Römer 8,29

Merke: Dort, wo die Sünde überwunden wird, macht sich Zufriedenheit mit sich selbst und mit dem Nächsten breit (Liebe), dort ist Dankbarkeit in allen Dingen zu finden (Glaube), und dort ist Zuversicht in allen Lebensumständen (Hoffnung).

Persönliche Fragen:

Wo sind die Gründe meiner Liebenswertigkeit?

Was bewirkt ein Verlust meiner sorgsam aufgebauten Persönlichkeitselemente?

Erkenne ich meine an Bedingungen gebundene Liebe?

Nehme ich jede Station meines Lebens, jede Erfahrung und jeden Menschen, der auf mein Leben Einfluss genommen hat an und gehört dies alles zu meinem Leben, oder blende ich gewisse Dinge und Menschen aus und will nicht daran denken oder damit konfrontiert werden?

Wo tue ich Dinge als Reaktion auf Erfahrungen?

Wo kämpfe ich um etwas zu erreichen und Bestätigung zu finden.

Der Weg aus der Sünde!

**Merke: Der Mensch sagt: Zeig es mir, dann vertrau ich dir.
Gott sagt: Vertraue mir, dann zeige ich es dir.**

Jesus Christus hat ein Leben ohne Sünde gelebt und hat unsere Sünde auf sich genommen. Dadurch können wir wieder Gott als liebenden Vater kennen lernen und ihm vertrauen (glauben) das wir

1. Von Gott geliebt sind
2. Auf Gottes Wegen geführt werden
3. Gottes Ziel vor unseren Augen haben können.

Amen